



DEUTSCHLANDS  
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

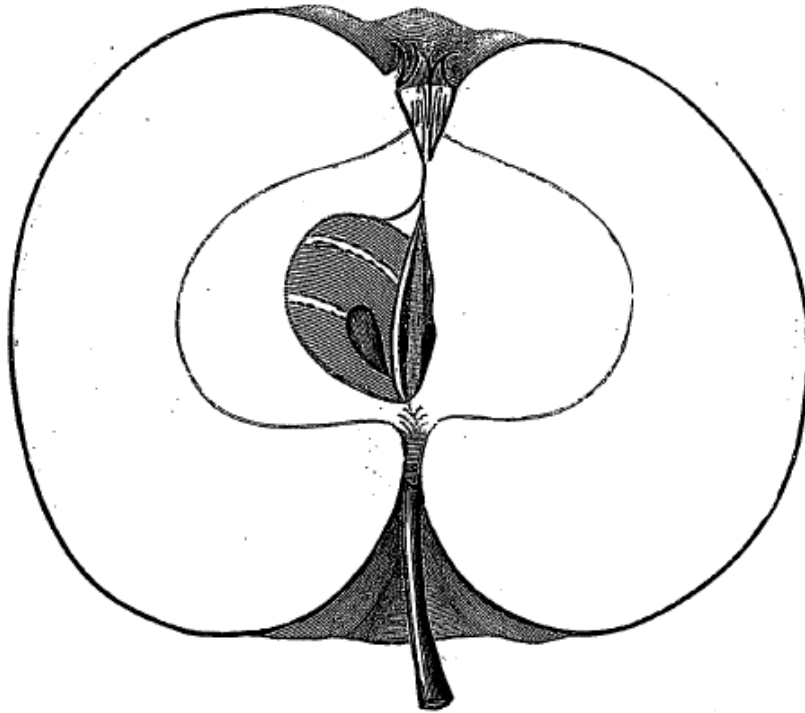
---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



**299. Pojnik-Apfel** (Illustr. Handb.) fast 00 und ††, Anf. Januar bis Mai.

Illustr. Handb. IV, p. 457. — Monatsschr. f. Pomol. 1860, p. 133.

Gestalt 79:57—61 (84:55—66, Illustr. Handb.), flachrund, wenig stielbauch. Stielwölb. wenig breiter als die Kelchw. Hälften ungleich.

Kelch halb offen bis fast geschlossen, ziemlich klein, meist grün, wollig. Blättchen mittelbreit, am Grunde sich berührend, mittellang, etwas nach innen geneigt, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenk. ziemlich tief, etwas enge, zwischen breiten, flach und etwas ungleich über die Frucht laufenden Rippen. Querschn. nicht ganz rund.

Stiel holzig, dünn, etwa 21 mm l., bräunlich, fast kahl. Höhle tief, mittelweit, eben oder wenig faltig, hellgrünlichbraun berostet.

Schale ziemlich glatt, mattglänzend, hellgrün, später grünlichgelb bis gelb. Punkte sparsam, sehr fein, bräunlich. Anflüge hellbraunen Rostes finden sich nicht häufig. Welkt nicht. Geruch kaum merklich.

Kernhaus 45:30, flachrund zwiebelförm. Kammern 11:17, stielw. spitz, kelchw. flach abgerundet oder nur abgestumpft, fast glattwandig, mittelgeräumig, etwas offen. Achsenh. mittelbreit. Kerne meistens zu 1, klein, eiförmig, gespitzt, kaffeebraun, häufig unvollkommen.

Kelchhöhle kegelförmig,  $\frac{1}{2}$  zur Achsenh. Pistille lang verwachsen, selbst in der Theilung fast kahl. Staubfäden mittelständig.

Fleisch hellgelblichweiss, ziemlich fein, erst fest und abknackend, später markig, saftig, reinettenartig, doch nicht stark gewürzt, etwas vorherrschend weinig, nicht ganz so, doch genügend süß, zuweilen selbst süßer.

Die Früchte erhielt ich von Peicker-Hertwigswalde bei Camenz in Schlesien, Reis von Lucas-Reutlingen, ferner von Lencer-Bittstädt bei Arnstadt.